

JennyWeasley

Music is the Key

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Music is the Key zu dem Leben von jedem in der ganzen Welt. Hier sind ein paar Songfics von mir.

Vorwort

Hoffe euch gefallen die Songfics und ihr schreibt fleißig Kommiss dazu.

Inhaltsverzeichnis

1. Ich kenne nichts (das so schön ist wie du)-Xavier Naidoo HG/RW
2. Auch im Regen - Silbermond HG/RW
3. Junge - Die Ärzte RW

Ich kenne nichts (das so schön ist wie du)-Xavier Naidoo HG/RW

Das ist meine erste Songfic, hoffe euch gefällt es
Das ist meine erste Songfic, hoffe euch gefällt es.

Kommi? Ich will hier nämlich keine Schwarz-Leser^^

Ron lag auf seinem Bett und summt dabei die ganze Zeit eine Melodie, die er irgendwann einmal bei Hermine gehört hatte. Sie ging ihm einfach nicht aus dem Kopf. Und damit meinte er beide, die Melodie und Hermine.

Er musste an die Zeit denken, in der er noch nicht an die wahre Liebe geglaubt hatte.

You know they say

In every man's life, there comes a time

When you get struck by the arrow of cupid

Doch dann war es anders gekommen. Er hatte die Schönheit von Hermine entdeckt. Genauer gesagt war es am Weihnachtsball gewesen, als er sie gesehen hatte, in ihrem wunderschönen Kleid. Sie hatte gestrahlt, wie keine andere im ganzen Saal.

Ihr Kleid war das Schönste gewesen. Nur sie konnte es tragen. Er war sicher, dass wenn es jemand anderes getragen hätte, wäre sie nur halb so schön gewesen. Er war sicher, wenn sie eine Ballkönigin gewählt hätten, wäre sie es gewesen.

By the love of God, or the beauty of a woman

Yes, sometimes this love, brings thunder into your life

And it brings the storm, sing about it.

Doch leider war da ein Problem gewesen: Sie war nicht mit ihm hingegangen. Leider hatte er sich erst zu spät getraut sie zu fragen. Leider war da Victor Krumm gewesen. Bei dem Namen wurde ihm immer noch schlecht.

There is more to love than this,

Love is more than just a kiss,

Ihr erster Kuss war leider erst drei Jahre später gewesen und das in einem so unpassenden Moment, aber es hatte einfach endlich mal sein müssen. Sie hatten lange genug gewartet.

Und das hatte man in diesem wunderbaren Kuss gemerkt. Ihre Gefühle, seine Gefühle, ein Feuerwerk. Ihre Lippen, seine Lippen, etwas, das einfach zueinander gehört.

Sie war einfach auf sie zu gelaufen, hatte alles in ihren Händen weggeschmissen. Und der Satz, der sie dazu gebracht hatte, hatte nicht in diesem (zwar durchaus nützlichen) wertlosen Buch gestanden. Der war ganz allein von ihm, Ronald Bilius Weasley, gekommen.

Will we take you to that step?

Will we do more than just connect?

Er hatte oft Zweifel gehabt, dass es vielleicht *nur* ein Kuss gewesen war. Doch das war es nicht gewesen, das hätten weder er noch sie leugnen können. Es war einfach ein Wunder gewesen.

And will you, bring the thunder in my life?

And the fire in my eyes?

Er hatte sich oft gefragt, ob sie die richtige war. Natürlich war sie das, aber manchmal war er da eben nicht so sicher gewesen. Er hatte deswegen ein schlechtes Gewissen, aber es war sicher bei ihr auch nicht anders gewesen, oder?

Cause then there, will be days of pleasure when

everything far will be so near,

Sie waren mit Ginny und Harry nach dem Kampf gereist, einmal durch die ganze Welt. Nach Ägypten, nach China, Australien und Hawaii, nach Spanien und Paris. Einfach, um dem ganzen Trubel zu entfliehen.

Paris... Paris... Paris..., schoss es ihm plötzlich durch den Kopf.

I have never felt thunder (thunder).

And lighting (lightning) like this.

I have never been struck by (struck by)

A wonder (a wonder) like this.

Ja, bei Lavender war diese Liebe bei weitem nicht so intensiv gewesen. Lavender war eben... einfach nur zum Knutschen da. Mit ihr reden konnte man nun wirklich nicht und von seiner Person hatte sie auch keine Ahnung gehabt. Alleine die Kette, die sie ihm zum Geburtstag geschenkt hatte. Schrecklich! Gott sei Dank, hatte George das immer noch nicht heraus gefunden.

Wie war das eigentlich bei Hermine mit Krumm gewesen?

Ich könnte Tage lang von

dir erzählen, ohne deinen

Namen auch nur einmal

zu erwähnen

Harry war total genervt gewesen. Die ersten paar Monate hatte er in der Zeit, wo er nicht mit Hermine zusammen gewesen war, nur von ihr geredet. Aber vor allem war er genervt gewesen, weil er über Ginny hatte reden wollen. Aber Ron hatte einfach jedes Mal gewonnen. Bei dem Gedanken daran musste er grinsen.

Unter Schmerzen oder

unter Tränen würde dein

Name als meine

Linderung dienen!

Das war eines der schrecklichsten Momente in seinem Leben gewesen. Er war angegriffen worden, von irgendeinem verrückten Irren, der geglaubt hatte, er wäre Voldemort. Er hatte Ron ihm Fluch auf den Hals gehetzt und er hatte schreien müssen, dann alles an ihm hatte weh getan. Alles, bis in die kleinste Haarspitze.

Er hatte geschrien, aber hatte nicht „Aua!“ oder „Hilfe!“ geschrien, nein, er hatte „Hermine!“ geschrien. Denn es hatte gut getan an sie zu denken.

Er hatte die ganze zeit geschrien, bis diese Deppen von Sankt Mungo herausgefunden hatten, welcher Fluch es denn gewesen war.

Jede deiner Bewegungen sind

erstrebenswert

und jede Stunde mit dir ist

so lebenswert.

Jede Stunde mit ihr genoss er. Bis heute. Sie waren einfach so wunderbar, er konnte sich nicht vorstellen, dass er jemals schönere Stunden erlebt hatte.

Er dachte an ihr Lachen, ihren Gang, ihre Grübchen an der Stirn, wenn sie las und wie sie ihre Haare um die Finger wickelte, wenn sie angestrengt überlegte.

*Nichts ist vergleichbar mit
dem was du gibst,
mit dem was du zeigst,
wie du lebst,
wie du liebst.*

Sie gab ihm alles. Sie wusste immer, was er brauchte. Manchmal wusste sie es sogar vor ihm selbst. Jeden Tag aufs Neue zeigte sie ihm, wie sehr sie ihn liebte.

Er liebte alles was sie tat, alles war genau richtig, so perfekt. Jede Entscheidung war einfach richtig. Sie lebte, wild, frei und glücklich. Sie hatte alles, was man sich wünschte: Geld, Erfolg, einen wunderbaren Job und ihn, Ron.

*Ich kenne nichts, ich kenne nichts
das so schön ist wie du!*

Ron musste wieder an Hermines absolute Schönheit denken. Sie war irgendwie schon immer ein Mauerblümchen gewesen, klein und unscheinbar. Doch, wenn sie es wollte, konnte sie so hell strahlen wie die Sonne, vielleicht sogar heller als die Sonne.

*Schöne Tage mit dir sind kostbar
so kostbar, wie der Weg zum Morgenstern.
Ich zelebriere sie wie einen Festtag,
an dem ich immer wieder neues von dir lern.*

Immer wenn Ron bei ihr war, war er glücklich. Egal was sie taten und egal wo sie auch waren.

Ron drehte sich auf den Rücken und schaute durch das Dachfenster auf den Sternenhimmel. Bis zu den Sternen würde er mit ihr gehen und noch viel weiter.

Hermine würde jetzt wahrscheinlich rot werden und sagen, dass das ja aus irgendeinem physikalischen Grund nicht ginge. Er würde sagen, dass das ja nur symbolisch gemeint gewesen sei und sie würde noch röter werden und ihn küssen. So lernte er immer neues von ihr.

*Im Moment ist es das Schönste, dich zu kennen,
dich zu kennen ist wie das Beste, das ich hab,
verzeih mir aber dieses sag ich noch mal,
deinen Namen zu nennen, ist wohl das Schönste was ich sag.*

Ron dachte an den Moment, wo sie sich zum ersten Mal gesehen hatten. Er hatte Dreck auf der Nase gehabt und sie hatte nach Nevilles Kröte gesucht. Sie darauf hingewiesen, dass sie ihre Umhänge anziehen müssen. Ron musste grinsen. Typisch Hermine.

Hermine... Der Name war schön. Aus welcher Sprache der wohl kam? Wie ihre Eltern wohl auf diesen Namen gekommen waren? Woher konnten sie wissen, dass er so gut zu ihr passen würde? Elterliche Eingebung?

*Ich kenne nichts, ich kenne nichts
das so schön ist wie du.*

Ron dachte an den Moment, wo sie versteinert gewesen war. Auch ein schrecklicher Moment im seinen Leben.

*Ich kenne nichts, ich kenne nichts
das so schön ist wie du.*

Er dachte an den Moment, wo sie die Vögel auf sie gehetzt hatte. Er hatte immer noch eine kleine Narbe davon.

Aber er hatte es ja auch verdient gehabt, wie konnte er nur was mit Lavender anfangen, sie war einfach schrecklich!

*Ich kenne nichts, ich kenne nichts
das so schön ist wie du.*

Ron dachte an den Moment, wo Hermine geschrien hatte und er war weit unten in einem kleinen Keller gewesen. Er hatte nichts tun können. Das war der schrecklichste Moment in seinem Leben.

Manchmal träumte er noch von ihren Schreien und es versetzte ihm immer noch einen Stich ins Herz. Er hatte nichts tun können.

*Ich kenne nichts, ich kenne nichts
das so schön ist wie du.*

Er dreht sich um und betrachtete Hermine. Sie lag da, im Mondlicht, ihre Decke bis über die Nase gezogen. Ihr Haar glitzerte.

Ron schob die Decke weg und gab ihr einen Kuss auf die Wange.

Hermine Augen öffneten sich langsam und sie lächelte.

„Ich weiß jetzt wo wir auf Hochzeitreise hinfahren.“, sagte Ron behutsam und lächelte.

„Ach ja?“, sagte Hermine skeptisch, denn sie hatten in letzter Zeit viel darüber diskutiert, wo es hingehen sollte.

„Paris!“, sagte Ron und lächelte.

„Woher wusstest du, dass ich da hin will?“ Sie lächelte glücklich.

„Männliche Intuition!“ sagte Ron grinsend und küsste sie. Die Eine.

Auch im Regen - Silbermond HG/RW

So ENDLICH mal wieder was von mir^^

Hoffe ihr seit mit nicht böse, nächstes mal gibt es ein anderes Pairing oder eine andere Person, versprochen!!!

Viel Spaß ;)

Hermine stürmte auf wütend auf die Straße, mitten in einer Stadt, in die Straße in welcher Ron und sie wohnten.

Sie trug noch ihr neues Sommerkleid, eben beim Ausflug war noch alles gut gewesen. Mit Ginny und Harry... Sie hatten sich einmal nicht gestritten, so wie sonst immer in letzter Zeit.

Doch nun war es endgültig genug. Einfach zu viel. Sie konnte einfach nicht mehr.

Hermine blieb mitten auf der Straße stehen. Es war ihr egal, dass vielleicht ein Auto kommen könnte, sie drehte sich aufgebracht um.

Sie sah Ron, der ebenfalls aus dem alten Wohnhaus stürmte. Sein Gesicht war immer noch leicht von der Wut gezeichnet.

Oh ja, auch Ron war wütend gewesen, so wie noch nie. Doch nun tat es ihm Leid. Wie nach jedem Streit. Doch diesmal würden sie darüber reden müssen, nicht so wie sonst. Sie hatten immer all den Schmerz und die Wut in sich hineingefressen und nun war all das heraus gekommen.

„Bitte, Hermine!“, Ron blieb auf dem Gehweg stehen. Er war ebenfalls nur leicht bekleidet. „Es tut mir leid! Bitte, geh nicht! Ich liebe dich!!!“

Hermine schaute ihn an, sie wusste gar nichts mehr...

Er war so wütend gewesen. Sie wollte nicht, dass er einfach so dachte, alles wäre wieder gut. Das war es nicht. Ganz und gar nicht.

Und wenn man wütend war, konnte man über so etwas sowieso nicht reden. Die Wut kochte immer noch, bereit erneut auszubrechen.

*„Wie kannst du dir so sicher sein,
du bist doch viel zu wütend,
um irgendwas zu sehn.“*

Manchmal verstand Ron Hermine einfach nicht. Einmal wollte sie dies das nächste Mal das. Er versuchte es, aber er verstand sie nicht.

Mal wollte sie etwas gegen ihre Probleme tun im nächsten Moment aber, verdrängte sie es wieder.

Eigentlich hatte er sie noch nie verstanden, doch in letzter Zeit war es schlimmer geworden. Immer mehr an ihr versand er falsch.

*Du schreibst dich selbst mal groß, mal klein,
am Ende ist's verwirrend und sehr schwer zu verstehn!*

Hermine wusste das. Manchmal verstand sie sich selbst nicht.

Mal wollte sie etwas, dann wieder nicht. Sie war sich da nie so sicher.

Das einzige was sie wusste und wodrin sie sich sicher war, war, dass sie Probleme hatten. Egal wie, sie mussten verschwinden. Es tat so weh.

Sie schaute nach oben auf die dunklen Wolken, ein leises Grummeln war zu hören.

*Ich weiß nur es wird regnen
und hört so schnell nicht auf.
Glaub mir, es wird kälter,
wann hört das wieder auf?*

Schweigen machte sich breit. Leise waren Autos von der Hauptstraße, die zwei Straßen entfernt war, zu hören.

Ron fragte sich, ob sie nicht noch eine Chance hatten. Er liebte sie doch noch und bis jetzt hatten sie alle Probleme gemeinsam geschafft.

Doch in diesem Moment sah er einfach keine Lösung.

*Ist da draußen kein Licht?
Wolken nehm'n dir die Sicht.*

Ein Tropfen viel auf Rons Stirn. Es würde zu Regnen beginnen. Doch Ron hatte nicht vor nur wegen dem Regen rein zu gehen. Sonst war sie weg. Vielleicht für immer.

*Auch im Regen,
auch im Regen
siehst du mich
Wenn dein Boot unter geht
und du gar nichts mehr verstehst*

Hermine wollte auch jetzt endlich darüber reden. Nicht wieder alles verschieben. Der Regen war egal. Da stimmte sie mit ein.

*auch im Regen,
selbst im Regen
find' ich dich*

Ron hatte auf einmal das Gefühl selbst an dem ganzen Problem Schuld zu sein. Er hatte angefangen sie zu vernachlässigen.

Er wollte sie nicht weiter verletzen, wenn er sie nicht mehr glücklich machte, sollte sie gehen. Er wollte doch, dass sie glücklich war und wenn es nicht mit ihm war, dann würde er sie wohl oder Übel loslassen müssen.

*Zersäg den Ast auf dem du sitzt,
spring ab, fang an zu laufen
das kann ich für dich nicht*

Hermine fand nicht, dass er etwas Falsches tat. Sie machte die Fehler oder auch sie beide, aber nicht er allein war schuld.

Ihr war es nur wichtig, dass er sie noch liebte. Das war das einzige was zählte. Doch seine Fehler versetzten ihr jedes Mal ein großen stich im Herzen. Sie hasste es, wenn er sie anschreit.

*Lass von dir hör'n, wenn's soweit ist.
Du musst dich auch nicht ändern,
es ändert sich für dich.*

Wieder trat ein Schweigen ein.

Hermine wollte doch nur, dass sie sich wieder liebten. Ganz ohne Probleme und Streit. Sie sollten sich wieder jeden Tag zeigen wie sehr sie sich doch liebten. So wie früher.

Langsam wurde der regen stärker und viele kleine Tropfen glänzten auf ihren Haaren.

*Ich weiß nur es wird regnen
und hört so schnell nicht auf.
Glaub mir es wird kälter,
wann hört das wieder auf?*

Ron wollte wieder Hoffnung sehen.

Er wollte die Vergangenheit vergessen und in die Zukunft blicken. Die gemeinsame Zukunft mit Hermine.

*Ist da draußen kein Licht?
Wolken nehm'n dir die Sicht.
Auch im Regen,
auch im Regen
siehst du mich.
Wenn dein Boot unter geht
und du gar nichts mehr verstehst*

Hermine stimmte ihm voll und ganz zu. Die Vergangenheit musste vergessen werden.

*auch im Regen,
selbst im Regen
find' ich dich*

Ron wollte jetzt nur noch, dass sie das gemeinsam schafften.

Sie mussten ihre Liebe aus dem hintersten Fleck ihres Herzens hervor holen und den Hass beiseite schieben oder ganz vergessen.

Er würde alles dafür tun, alles was in seiner macht stand. Alles Geld der Welt würde er dafür geben. Sogar sterben.

Sie durften jetzt noch nicht aufgeben. Gemeinsam würden sie einen Weg finden. Zu zweit.

Ron ging auf die Straße und stellte sich vor Hermine.

*Bald siehst du Land
Halt bitte noch durch
Ich seh ganz sicher dort hinten ein Licht
Schwimm um den verstand
Gib jetzt noch nicht auf
Ich führ dich aus diesem Irrgarten raus.*

Es fing an zu gießen und donnern war auch zu hören. Nach Sekunden waren beide von oben bis unten nass, doch das war ihnen egal.

Beide lächelten und schauten verlegen auf den Boden.

Ron strich ihr ein paar Haare hinter ihr Ohr. Seiner wunderschönen Hermine.

Auch im Regen,

*auch im Regen
siehst du mich
Auch im Regen,
selbst im Regen
find' ich dich*

Vorsichtig berührten sich ihre Lippen. Es war ein Feuerwerk der Gefühle. Erleichterung. Zuneigung. Geborgenheit. Aufflammende Liebe.

Es fühlte sich an wie ihr erster Kuss. Früher.

Hermine fühlte sich frisch verliebt. In ihrem Bauch fing wieder dieses kribbeln an

Auch wenn dieser lang ersehnte Kuss nicht die Lösung ihrer Probleme war, war er immerhin ein Anfang.

Hermine beugte sich nach dem wunderschönen Kuss zu Rons Ohr und flüsterte leise: „Ich bin schwanger!“

Hoffe euch gefällt es!!!! Mh... vllt etwas unübersichtlich, hoffe ich versteht es trotzdem... Und der Schluss ist sch***e geworden.

Naja, trotzdem Kommiss???

Junge - Die Ärzte RW

So hier mal eine Ron SFF

So hier mal eine Ron SFF.

Ich weiß, dass es nicht sehr viel ist und über die Hälfte des Textes ist nicht von mir (Ich hab nur was abgeändert). Aber ich denke schon alleine die Idee bringt Kreativitätspunkte, oder?

Seine Eltern standen vor ihm. Sie waren ungewöhnlich groß und sahen wütend aus. Sie beugten sich über ihn.

Junge, warum hast du nichts gelernt?
Guck dir den Harry an, der hat sogar ein Ohnegleichen
Warum gehst du nicht zu Percy in das Ministerium?
Der gibt dir Nachhilfe - wenn du ihn darum bittest.
Junge...

Und wie du wieder aussiehst - viel zu dünn, und ständig diese Lavender
(*Was sollen die anderen Zauberer sagen?*)
und dann noch deine Haare, da fehlen mir die Worte - kannst du sie nicht kämmen?
(*Was sollen die anderen Zauberer sagen?*)
Nie kommst du nach Hause, wir wissen nicht mehr weiter...

Junge, brich deiner Mutter nicht das Herz
Es ist noch nicht zu spät, sich in der Schule zu verbessern
Du bist doch mit Hermine befreundet, wäre die nichts für dich
Deine eigenen Kinder?
Junge...

Und wie du wieder aussiehst - viel zu dünn, und ständig diese Lavender
(*Was sollen die anderen Zauberer sagen?*)
Dummes Quidditch, so kann doch nicht aus dir werden
(*Was sollen die anderen Zauberer sagen?*)
Nie kommst du nach Hause, so viel schlechter Umgang - wir werden dich enterben
(*Was soll das Finanzamt sagen?*)
Wo soll das alles enden? Wir machen uns doch Sorgen...

Und du warst leider ein Junge
Und du warst leider ein Junge
Und du warst leider ein Junge
Wir wünschten uns doch ein Mädchen

Und immer Fred und George, ihr nehmt doch alle Drogen - und ständig dieser Unsinn
(*Was sollen die anderen Zauberer sagen?*)
Denk an deine Zukunft, denk an deine Eltern - willst du, dass wir sterben?

Ron schreckte hoch. Er hatte eindeutig zu viele Muggellieder gehört.

Denkt an Kommiss! Positiv oder negativ, ist egal!!!